

MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER

SIBYLLE BERG 8+

Materialmappe

Theaterpädagogische Begleitvorschläge und Unterrichtsmaterial

... es ist alles leichter, wenn man jemanden hat.

Liebe Lehrer*innen, liebe Pädagogen*innen!
Liebe Theaterinteressierte!

Ab dem 23. September 2020 zeigt das *Hessische Landestheater Marburg* die Inszenierung von **MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER** unter der Regie von *Liljan Halfen*.

Sibylle Bergs aktuelles Theaterstück ist **für alle Menschen ab 8 Jahren** geeignet.

Besonders interessant ist es aber für alle, die wissen, wie es ist, alleine zu sein - für alle, die das Gefühl kennen, keine*n Freund*in an der Seite zu haben, in Momenten, in denen es so wichtig wäre.

Für Schulen und Institutionen:

Aufführungsdauer: ca. 45 Minuten
Aufführungsort: in Ihrer Schule bzw. Institution
Kosten: 190 € für eine Einzelvorstellung
350 € für eine Doppelvorstellung
+ 70 Cent Fahrtkosten pro km
Maximale Schüler*innen Anzahl pro Aufführung: ca. 30 Schüler*innen

Für Aufführungsbesuche im Theater:

Aufführungsdauer: ca. 45 Minuten
Aufführungsort: Mini Tasch im Theater am Schwahnhof
Aufführungstermine: SO, 04.10.2020, 11.00 Uhr
SA, 10.10.2020, 14.00 Uhr
SA, 10.10.2020, 16.00 Uhr
SA, 17.10.2020, 14.00 Uhr
SA, 17.10.2020, 16.00 Uhr
SO, 17.01.2021 (Kinderabo)
Kosten: Kinder/ Jugendliche 6 €
Erwachsene 9 €
Maximale Zuschauer*innenzahl: 18 Zuschauer*innen

Wichtige Informationen, wenn Sie einen Aufführungstermin buchen möchten:

- Wenn Sie eine Aufführung bei uns buchen, bieten wir Ihnen im Anschluss eine kostenlose Nachbereitung mit mir oder meinem Kollegen *Michael Pietsch* an.
Sie buchen also pro Aufführung einen 90 minütigen Zeitraum bei uns (eine Doppelstunde).
- Gerne komme ich auch - wenn gewünscht - für eine Vorbereitung des Aufführungsbesuchs während einer Unterrichtsstunde in Ihre Schule bzw. Ihre Institution.
- Außerdem spreche ich gerne mit Ihnen in Ruhe die Hygienemaßnahmen und die Bestuhlung in ihrem Klassenzimmer, Musikraum, Bewegungsraum etc. ab, damit sich alle wohl und sicher fühlen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Materials und einem eventuellen Vorbereiten des Aufführungsbesuches!

Für weitere Fragen wenden Sie sich gerne an mich unter:

Telefon: 06421/99 02 49

E-Mail: l.janssen@hltm.de

Für Buchungen wenden Sie sich bitte an meinen Kollegen *Jürgen Sachs* (Leitung Theater und Schule):

Telefon: 06421/99 02 37

E-Mail: j.sachs@hltm.de

Herzliche Grüße,

Lotta Janßen (Theaterpädagogin)

Mit besonderem Dank an meinen Kollegen *Michael Pietsch* (Theaterpädagoge) und meine Kollegin *Lena Carle* (Dramaturgie) für ihre Unterstützung.



Foto von *Jan Bosch*; von links *Zenzi Huber* und *Mia Wiederstein**

in *MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER*

*Schauspielstudio Marburg & Kooperation zwischen dem HLTM und der Kunstuniversität Graz

Inhaltsverzeichnis

1. Besetzung	Seite 1
2. Zum Stück	Seite 2
3. Zur Inszenierung	Seite 3
4. Eine ausgewählte Szene	Seite 4
5. Zur Autorin	Seite 6
6. Unterrichtsleitfaden zur Inszenierung: „Anregungen für den Unterricht“	Seite 7
6.1 Vorschläge zur Vorbereitung im Unterricht	Seite 7
6.2 Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht	Seite 7

1. Besetzung

ESEMBLEN/SCHAUSPIELER*INNEN:

Moderatorin & Lisa

Mia Wiederstein*

Moderatorin & Walter, der*die Außerirdische

Zenzi Huber

**Schauspielstudio Marburg - Kooperation zwischen dem HLTM und der Kunstuniversität Graz*

TEAM:

Regie, Bühne & Kostüme: Liljan Halfen/ **Mitarbeit Bühne & Kostüm:** Nadja Dusterberg/ **Dramaturgie:** Lena Carle/ **Theaterpädagogik:** Lotta Janßen/ **Theater und Schule:** Jürgen Sachs/ **Regieassistenz:** Thessa Wähmann

GEWERKE:

Technische Leitung & Werkstättenleitung: Steff Hans/ **Ton:** Ronald Strauß (Leitung), Tom Faber/
Beleuchtung: Delia Naß (Leitung)/ **Requisite:** Margarita Belger (Leitung)/ **Maske:** Grit Anders (Leitung)/
Schneiderei: Caterina Marchi (Leitung)/ **Schreinerei:** Jürgen Barth, Ralph Hilberg/ **Schlosserei:** Christian Zander/ **Malsaal:** Sergej Fuchs



Foto von Jan Bosch; von links Zenzi Huber und Mia Wiederstein* in MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER
**Schauspielstudio Marburg - Kooperation zwischen dem HLTM und der Kunstuniversität Graz*

2. Zum Stück

Lisas Leben ist ganz schön anstrengend. Ihre Eltern sitzen den ganzen Tag zuhause auf dem Sofa, in der Schule steht sie immer alleine auf dem Pausenhof und die Lehrerin mag sie auch nicht. Die einzige Rettung sind ihre Bücher über fremde Planeten. Obwohl Lisa weiß, dass „die Wahrscheinlichkeit, dass auf anderen Planeten intelligente Lebewesen wohnen, bei 1 zu 1,876 Milliarden liegt“, bastelt sie einen eigenen Computer und sucht den Himmel mit ihrer Astro-Software nach unbekanntem Flugobjekten und Galaxien ab.

Eines Nachts passiert das Unglaubliche: Die Computer registrieren Bewegungen am Nachthimmel und ein sonderbares Flugobjekt landet geräuschlos im Wald hinter ihrem Haus.

So lernt Lisa Walter kennen, den lang ersehnten Außerirdischen-Freund, der Lisa nicht komisch findet. Ab jetzt ist alles anders: die Schule macht Spaß und Lisa lernt sich gegen die anderen Kinder zu wehren, sogar die Eltern schaffen es vom Sofa aufzustehen. Aber dann bekommt Walter plötzlich Heimweh ...

Sibylle Bergs erstes Theaterstück für Kinder entstand als Auftragswerk der *Kunststiftung NRW* anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums 2014.

Ein Stück über das Anderssein und die galaktische Kraft von Freund*innenschaft!

(von *Lena Carle*)

**„Was für eine Welt,
in der selbst Hunde sich schwer damit tun,
Lisa offen in ihr Herz zu schließen.“**

Das Stück bietet viele Inhalte, die thematisch im Unterricht aufgenommen werden können:

Freundschaft, Ausgrenzung/ Mobbing, Stabilisierung der Persönlichkeit, Selbstvertrauen, Einsamkeit, Isolation, Heimweh, Identitätsfindung, Anderssein, Phantasie, Verantwortung von Eltern für ihre Kinder, Arbeitslosigkeit, Rassismus, Ausgrenzung, Digitalität/ Technik, Weltall/ Universum und Naturwissenschaften.

Außerdem bietet das Stück Ideen zur Selbsthilfe bei Fragen wie:

„Wie komme ich gut mit Anderen klar?“

„Wie kann ich mich wehren?“

„Wie finde ich Freunde?“

3. Zur Inszenierung

Interessante Informationen zur Inszenierung:

Die Inszenierung versetzt einen als Erwachsenen durch erzählerische und spielerische Ebene sowie durch die Gestaltung und ästhetische Nutzung der Requisiten in eine kindliche Lebenswelt, ohne sich dabei über diese zu erheben.

Junge Menschen hingegen können sich mit der Figur Lisa und ihrer Lebenswelt identifizieren oder durch sie gleichaltrige in anderer Lebenslage verstehen lernen.

Spielerische Phantasie - die Erwachsene doch so häufig verlieren - findet sich in der Inszenierung durch die Augen Lisas wieder.

- Auch während des Probenprozesses bezog Regisseurin *Liljan Halfen* Fragen und Ideen der Schüler*innen der Patenklasse* mit in ihre Inszenierung ein.
- *Liljan Halfen* löst gewohnte „Regeln“ und Sehgewohnheiten des klassischen Theater-Schauens und erlebens passend zur Inszenierung als Klassenzimmerstück auf. So beginnt die Aufführung schon, während die Zuschauer*innen den Raum betreten, die Spielerinnen sitzen auf unterschiedlichen Seiten des Raumes, sodass die Zuschauer*innen ihre Blickrichtung immer wieder ändern müssen. Die Zuschauer*innen werden auch gelegentlich angesprochen (-gespielt), so dass keine fiktive Welt vor ihnen entsteht, sondern sie in Lisas Phantasie leibhaftig miteintauchen können.

*Patenklassen sind Schulklassen, die sich für eine Begleitung eines Inszenierungsprozesses und anschließendem Aufführungsbesuch in der Theaterpädagogischen Abteilung des *Hessischen Landestheaters Marburg* anmelden.

Gedanken einer Schüler*in der Patenklasse zu MEIN ZIEMLICH BESTER FREUND WALTER nach einer Probe, in der ein Teil der Inszenierung gezeigt wurde:

„Warum kümmern die Eltern sich nicht um Lisa?
Sie haben doch nur ihre Arbeit verloren, dann können sie Lisa doch trotzdem in den Arm nehmen
und mit ihr reden.“

4. Eine ausgewählte Szene

Das Stück MEIN ZIEMLICH BESTER FREUND WALTER wurde von Regisseurin *Liljan Halfen* und Dramaturgin *Lena Carle* im Laufe des Probenprozesses überarbeitet. Die Autorin *Sibylle Berg* nimmt im Stück keine klassischen Szeneneinteilungen vor. Sie wählt nur die Abschnitte „Prolog“, „Es geht los“ und „Schluss“. *Liljan Halfen* und *Lena Carle* teilten die bearbeitete Fassung in „Anmoderation von Radio Lisa“, „Erzählen der Geschichte von Lisa“ und „Abmoderation“. Deshalb steht im Folgenden keine betitelte Szene, sondern ein Auszug aus „Erzählen der Geschichte von Lisa“.

MODERAT. M Seltsame Kinder wie Lisa brauchen keine Spielsachen. Sie bräuchten nette Eltern, Freunde...

MODERAT. Z Was auf jeden Fall noch da ist: Bett, Tisch, der Stuhl ist vom Sperrmüll.

Pause. Fokus auf Computer lenken.

(PC-SOUNDS)

Aber das – tada – sind ihre Computer...
Sie hat sie selber aus alten Geräten zusammengebaut. Das klingt schwerer, als es ist – wenn man gute Anleitungen hat.

MODERAT. Z Lisa klingt ein wenig wie –

MODERAT. M Wie eine Klugscheißerin, ich weiß.

Sie hatte den Antrag gestellt, das Hubble-Teleskop nutzen zu können. Auf einer Fläche von einem Siebenundsechzigstel des Vollmond-Durchmessers, die selbst mit mittleren Teleskopen quasi „leer“ erscheint, spürte Hubble rund 10.000 Objekte auf. Die meisten davon sind Urgalaxien. Aber was wollte ich sagen –

MODERAT. Z Vor dem Computer verbringt Lisa ihre sogenannte Freizeit.

MODERAT. M Der Antrag wurde abgelehnt. Jetzt hat sie sich eine ziemlich gute Astro-Software besorgt. Damit sucht sie das All nach Planeten mit Leben ab (*WELTALLSOUND*). Die Existenz von flüssigem Wasser bei moderaten Temperaturen gilt als wichtigste Voraussetzung für die Entstehung von Leben. Man bräuchte natürlich auch noch andere Elemente wie Kohlenstoff und Stickstoff ... Was red ich da. Kein Wunder, dass die anderen mich seltsam finden.

Es wird langsam Abend.

MODERAT. Z (*WELTRAUMSOUND*)

Seit einem Jahr beobachtet Lisa den Himmel und träumt davon, dass sie der erste Mensch ist, der ein Foto von sich mit einem Außerirdischen macht. Aber –

MODERAT. M Lisa hat keine Freunde...

MODERAT. Z Der Außerirdische, den Lisa gerne treffen würde, er würde sie nicht komisch finden.

MODERAT. M Ein unbekanntes Flugobjekt würde als schwarzes Dreieck über den Parametern auf dem Computer dargestellt werden – ungefähr so:

(UFO-Sounds)

LISA stottert, sprachlos

MODERAT. Z „Ein unbekanntes Flugobjekt“, wollte Lisa sagen, aber da rennt sie schon los. Aus der Wohnung, in den Wald. Die Koordinaten des Flugobjekts in ihrem Handy, starrt sie in den Himmel, der sich seltsam erhellt. Sie steht auf der Lichtung, wartet und nimmt eine Sprachnachricht auf, unsere Lisa –

5. Zur Autorin



Foto von *Joseph Strauch*; zu sehen ist *Sybillle Berg*

Sibylle Berg wurde 1968 in Weimar geboren, lebte unter anderem bei einer Pflegefamilie in Konstanz, später auch in Israel, Deutschland und hat die Schweizer Staatsbürgerschaft. Sie war im Judo, Kung Fu und im Tauchsport aktiv. *Sibylle Berg* zählt sich zur *Straight Edge Bewegung* und bezeichnet sich als *non-binär*.

Sie begann während ihres Studiums (u.a. Ozeanografie) an zu schreiben. Heute lebt sie als Autorin, Dramatikerin und Publizistin in Zürich und Tel Aviv. Sie hat zahlreiche Romane, Prosawerke und Theaterstücke verfasst, die zusammen mittlerweile in mehr als 30 Sprachen übersetzt wurden. Einige Romane und Stücke von *Sibylle Berg* wurden auch als Hörspiel produziert oder 2009 z.B. auch als Basis für eine Opern-Produktion genutzt.

Sie zählt zu einer der bekanntesten zeitgenössischen Dramatikerinnen/ Autorinnen im deutschsprachigen Raum.

Sibylle Berg unterrichtete außerdem in Graz und an der *Zürcher Hochschule der Künste* im Fachbereich Dramaturgie. 2013 führte sie erstmals Ko-Regie am *Staatstheater Stuttgart*; 2015 inszenierte sie am *Theater Neumarkt*, Zürich, die Uraufführung ihres Stücks „How to Sell a Murder House“. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen - unter anderem 2000 den *Marburger Literaturpreis*.

Das Theaterstück MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER wurde am 09.11.2014 am *Consol Theater Gelsenkirchen* uraufgeführt.

(*Hanser Literaturverlage*: <https://www.hanser-literaturverlage.de/autor/sibylle-berg/>)

(*Rowohlt Theaterverlag*: <https://rowohlt-theaterverlag.de/tvalias/autor/71868>)

(*FRAU BERG/ KOSMOS*: <https://sibylleberg.com/kosmos/>)

6. Unterrichtsleitfaden zur Inszenierung: „Anregungen für den Unterricht“

Impulsfragen an die Schüler*innen:

Was ist Freundschaft?

Warum ist es so wichtig, jemanden an seiner Seite zu haben?

Wie kann man Freunde finden?

6.1 Vorschläge zur Vorbereitung im Unterricht

Wenn Sie mit den Schüler*innen das Klassenzimmerstück vorbereiten möchten, bevor sie es gemeinsam erlebt haben:

Vorschlag 1

*Der erste Vorschlag zur Vorbereitung ist ein **spielpraktischer**.*

Die Schüler*innen finden sich in Zweier-Gruppen zusammen und erfinden eine Radioansage und setzen diese als Rollenspiel um. Es ist alles erlaubt, auch mit der Stimme darf experimentiert werden. Danach führen die Gruppen sich die Radioansagen gegenseitig vor.

Vorschlag 2

*Bei dem zweiten Vorschlag zur Vorbereitung handelt es sich um einen, der eine **ästhetische Erfahrung ermöglichen** kann.*

Die Lehrkraft stellt den Schüler*innen verschiedene Alltagsgegenstände zur Verfügung (z.B. Stift, Schneebeesen, Eimer, Besen, CD-Hülle eine Verpackung etc.).

Jede*r Schüler*in sucht sich einen Gegenstand aus und funktionalisiert diesen spielerisch um.

6.2 Vorschläge zur Nachbereitung im Unterricht

Wenn Sie mit den Schüler*innen das Klassenzimmerstück selber nachbereiten möchten, nachdem sie es erlebt haben:

Impulsfragen an die Schüler*innen:

Was ist dir aufgefallen?

Was gefällt dir an Walter?

Wie sieht Walters Welt aus? Wie leben die Wesen auf seinem Planeten?

Was ist bei Walter zu Hause anders als bei Lisa?

Wie wäre dein Walter?

Wie sähe deine 1-A-Anti-Heimweh-Höhle aus?

Vorschlag 1

Bei dem ersten Vorschlag zu Nachbereitung handelt es sich um einen **spielpraktischen**, der die Teamfähigkeit fördern kann.
ca. 10 Minuten

Alien-Spiel:

Es werden Kleingruppen gebildet (je größer die Gruppe, desto schwieriger). Die Lehrkraft stellt verschiedene Aufgaben, z.B. pro Gruppe dürfen nur 5 Augen, 4 Hände und 3 Füße zu sehen sein. Die Schüler*innen sprechen nun ab, wer die Augen schließt, wer die Hände hebt und wer auf wie vielen Füßen steht. Wenn die Schüler*innen fertig sind, geben sie Bescheid und werden von Ihnen „überprüft“.

Vorschlag 2

Sketchnote:

Die Schüler*innen zeichnen ein *Sketchnote*.*

Dafür wählen die Schüler*innen einen der 3 Vorschläge.

1. Freundschaft
2. MEIN ZIEMLICH SELTSAMER FREUND WALTER
3. Universum

**Sketchnotes* sind Notizen bestehend aus Zeichnungen, Ideen und Strukturen. Sie unterstützen Reflexion und Verarbeitung. Im Internet finden sie zahlreiche Videos zur Anleitung.



Foto von Jan Bosch; Mia Wiederstein*

*Schauspielstudio Marburg - Kooperation zwischen dem HLTM
und der Kunstuniversität Graz